

OSTTHÜRINGER Zeitung

Sorgen um Einzelhandel im Zentrum Pößnecks setzen sich nicht durch

Marius Koity

Aktualisiert: 01.10.2021, 14:51 | Lesedauer: 2 Minuten

Pößneck. Pößnecker Stadtrat billigt Verfahren, das den Billigwarenhändler Tedi auf das Kauflandgelände bringen soll, allerdings nur mehrheitlich.

Am 10. Dezember 2020 war der Pößnecker Stadtrat mehrheitlich mit dem Gedanken einverstanden, dass der in Pößneck-Ost ansässige Billigwarenhändler Tedi auf das Kauflandgelände beziehungsweise in ein Gebäude umzieht, das auf der Freifläche neben dem AWG-Laden extra errichtet werden soll. Hierfür ist eine erneute Änderung des Bebauungsplanes für das Areal notwendig und das kommunale Parlament sollte am Donnerstagabend die Einleitung des entsprechenden Verfahrens freigeben. Das war Grund genug, um erneut grundsätzlich über die Handelsflächen in der Stadt zu streiten.

CDU-Stadtrat Norbert Andres sprach sich als Erster gegen die Pläne der städtischen Verwaltung aus, weil ein „Ungleichgewicht“ zu Lasten des Einzelhandels im Zentrum zu befürchten sei. Steve Richter (Grüne/SIP) bezweifelte zum einen ebenfalls, dass der Fußgängerzone durch einen weiteren Filialisten an der vorderen Saalfelder Straße geholfen werde, zum anderen sah er Verkehrsprobleme auf das Quartier zukommen. Wolfgang Kleindienst (Birso/UBV) bedauerte zwar, dass sich das Kaufland nicht selbst erweitere, zumal der Laden brumme und die Gänge im Vergleich zu anderen Standorten eng seien. In der Debatte musste sich die städtische Verwaltung von anderer Seite allerdings auch den Vorwurf gefallen lassen, das Kaufland in unzulässiger Art und Weise zu stärken. Constanze Truschzinski (Grüne/SIP) warf schließlich ein, dass Pößneck pro Kopf mehr Handelsfläche als vergleichbare Städte im Westen habe.

In mehreren Entgegnungen hielt Bauamtsleiter Frank Bachmann der Grüne/SIP-Fraktion vor, „sachlich falsch“ zu argumentieren. Und er versicherte, dass man an Handelsflächenreduzierungen in Pößneck-Ost arbeite. Hierbei gehe es aber nicht um die Stärkung des Kauflandes, sondern um die „Ordnung von Strukturen“. Ansonsten setze die städtische Verwaltung doch nur vorhandene Konzepte und Stadtratsbeschlüsse um.

Bachmann blieb bei seiner Überzeugung, dass die Belebung der letzten freien Fläche auf dem Kauflandgelände positive Effekte für das Zentrum habe. Aus den Reihen der Stadträte wurde ihm jedoch nur von Thomas Weidemann (FDP/FW/FFW) der Rücken gestärkt, der um „Zustimmung für weitere Entwicklungen“ warb. Letzten Endes sprachen sich zwölf der nur fünfzehn anwesenden Stadträte für die Bebauungsplanänderung aus.

Die Kosten der Bürokratie trägt eine ITC Industrie- und Technologiepark Heckert GmbH aus Chemnitz, welcher das Kauflandgelände gehört. Rechnet man die durchschnittlichen

Verfahrens- und Bauzeiten zusammen, dann wird der Haushaltswaren-, Dekorationsartikel-, Hobbybedarfs- und Sonderpostenhändler Tedi wohl nicht vor 2023 am neuen Standort eröffnen.

<https://www.otz.de/regionen/poessneck/sorgen-um-einzelhandel-im-zentrum-poessneckssetzen-sich-nicht-durch-id233467902.html>